

Kabarettabend mit Knuth und Tucek

Lavin. – Im Kulturzentrum La Vouta in Lavin tritt heute Samstag, 27. Oktober, um 20.30 Uhr das Kabarett-Duo Knuth und Tucek auf. Die beiden Preisträgerinnen des Salzburger Stiers 2011 präsentieren ihr neuestes Programm «Freiheit – eine Misere in fünf Aufzügen». Das Programm dreht sich laut Mitteilung um den Götterhimmel, in dem Weltuntergangsstimmung herrscht. Die Freiheit begibt sich zur Erde und versucht, zwischen Schuldenbergen und Konjunkturtalsolehnen sich selber wieder zu finden. (so)

DJ Shantel legt Balkan-Pop auf

Chur. – In der Churer Tanzbar «Selig» legt heute Samstag, 27. Oktober, um 22 Uhr DJ Shantel auf. Stefan Hantel ist zum einen ein deutscher Musikproduzent, zum anderen deutlich bekannter unter dem Namen DJ Shantel. Seit den von 2003 bis 2005 auf seinem eigenen Label Essay Recordings veröffentlichten «Bucovina-Club»-Compilations, die eine Auswahl modern interpretierter osteuropäischer Tanzmusik enthalten, gehört DJ Shantel zu den populärsten Vertretern des sogenannten Balkan-Pop. (so)

Andreas Jetter lädt zum Orgelkonzert

Chur. – In der Kathedrale in Chur spielt morgen Sonntag, 28. Oktober, um 20 Uhr im Rahmen der «Churer Domkonzerte» Organist Andreas Jetter. Es handelt sich um ein Konzert im Andenken an den 75. Todestag des französischen Komponisten Charles-Marie Widor (1844–1937). Jetter wird zu diesem Anlass Widors Meisterwerk, die im Jahr 1900 vollendete «Symphonie romane», zu Gehör bringen. Abgerundet wird das Programm durch französische Barockmusik sowie eine Komposition von Gion Antoni Derungs. (so)

Dirigent Adank leitet Ad-hoc-Formation

Schiers. – Der Bezirk II des Graubündner Kantonalen Musikverbandes organisiert heute Samstag, 27. Oktober, sowie morgen Sonntag, 28. Oktober, das Projekt «25+2012». An diesen Tagen erhalten alle über 25-jährigen Musiker die Möglichkeit, unter der Leitung von Hanspeter Adank zu spielen. Morgen Sonntag findet um 16 Uhr in der Mensa der Evangelischen Mittelschule in Schiers das Abschlusskonzert mit 70 Musikern statt. (so)

Roland Mueller zupft die Gitarre

Malans. – In der reformierten Kirche in Malans spielt der klassische Gitarrist Roland Mueller morgen Sonntag, 28. Oktober, um 19 Uhr sein diesjähriges Benefizkonzert gegen den Hunger in der Sahelzone. Vorgetragen werden unter anderem Werke von Robert de Visée, Isaac Albeniz, Fernando Sor und Agustin Barrios Mangore. (so)

IN KÜRZE

Kostenloses Klavierkonzert. Im Restaurant «Va Bene» in Chur gibt die Pianistin Elisabeth Deplazes morgen Sonntag, 28. Oktober, um 10.30 Uhr ein Konzert. Zu hören sind Werke von Franz Schubert, Robert Schumann und Franz Liszt. Der Eintritt ist frei. (so)

Bündner Brass Bands rüsten sich für Auftritte in Montreux

Am letzten Novemberwochenende findet der Schweizerische Brass-Band-Wettbewerb in Montreux statt. Die «Südostschweiz» besuchte die Brass Band Cazis, eine der drei teilnehmenden Bündner Formationen, bei ihren Vorbereitungen.

Von Emil Hartmann

Cazis. – Der Graubündner Kantonale Musikverband wird am 38. Schweizerischen Brass-Band-Wettbewerb vom 24. und 25. November in Montreux durch die Brass Band Sursilvana, die Musikgesellschaft Jenaz und die Brass Band Cazis vertreten. Letztere gewährte der «Südostschweiz» Einblick in die intensive Vorbereitungsphase.

Rund 30 Musikantinnen und Musikanten proben an diesem strahlenden Herbstsonntag sechs Stunden in engsten räumlichen Verhältnissen, akustisch nicht gerade verwöhnt, jedoch hoch motiviert, denn schliesslich rückt das Datum des nationalen Wettbewerbs in Montreux immer näher. Was die Musiker der Brass Band Cazis locker und mit scheinbarer Leichtigkeit aus ihren Instrumenten zaubern, ist das Produkt harter Arbeit – ein Gemisch aus Spielfreude, Disziplin und dem Bestreben, immer besser zu werden. Auf den Notenpulten liegt das dreisätzige Wettstück «Cross Patonce» des Briten Goff Richards. Das schöne Wetter ist vergessen, zumal der musikalische Leiter Michael Zoppas mit seinem Temperament dafür sorgt, dass schlicht keine Zeit bleibt, daran zu denken. Schnell wird klar, dieses Werk beinhaltet Höchstschwierigkeiten, insbesondere in rhythmischen Belangen. Kaum einmal legt der Dirigent sein Metronom aus der Hand, und immer wieder vermisst er die notwendige Präzision. Transparenz und Homogenität fehlen noch, und es beginnt eine eindruckliche Aufbauarbeit. Zoppas, ein sehr kompetenter Dirigent und Probengestalter, der auch um einen humorvollen, auflockernden Spruch nie verlegen ist, strebt nach Effizienz, wirkt hellwach und erwartet volle Präsenz seiner Musiker.

Zoppas ist zum vierten Mal dabei

«Cross Patonce» beginnt aggressiv, baut sich harmonisch auf und lässt Platz für klangvolle Soli. Im getragenen Mittelteil breitet sich die ganze musikalische Vielfalt einer Brass Band



Keine leichte Aufgabe: Unter der Leitung von Michael Zoppas probt die Brass Band Cazis unter anderem das schwierige Wettstück «Cross Patonce» des Briten Goff Richards. Bild Olivia Item

aus, und der dritte Satz widmet sich wieder vermehrt dem homogenen Zusammenspiel, verbunden mit rhythmischer und technischer Virtuosität – eine gesamthaft sehr ausdrucksstarke Komposition.

Die Brass Band Cazis, seit vielen Jahren regelmässig in der zweiten Stärkeklasse am nationalen Wettbewerb am Start, präsentiert sich als kompakte Formation mit starken Musikern auf allen Instrumenten und exzellenten Solisten. Bereits zum vierten Mal führt

im kommenden November Zoppas die Cazner nach Montreux. Er wohnt in Wimmis im Berner Oberland, ist Lehrer für Tuba und Euphonium an der Musikschule Saanenland-Obersimmental, leitet verschiedene Brass-Bands und ist Vorstandsmitglied des Schweizerischen Brass-Band-Verbandes sowie des Schweizerischen Solo- und Quartettwettbewerbs.

Dirigent Zoppas wie auch Beat Pirovino, seit über 20 Jahren Präsident der Brass Band Cazis, haben betref-

fend Montreux eine klare Zielsetzung, wenn auch mit einem leichten Augenzwinkern: «Wir wollen gewinnen.»

Roger Webster gibt einen Bandworkshop

Am Samstag, 10. November, lädt die Brass Band Cazis um 20 Uhr zur öffentlichen Brass-Premiere in die Bündner Arena Unterrealta/Cazis ein, wo sie unter anderem das Wettstück «Cross Patonce» vorstellen wird. Mit dabei ist auch die Brass Band Berner Oberland Junior unter der Leitung von Jan Müller. Ebenfalls am 10. November, ab 10 Uhr, leitet Roger Webster in der Bündner Arena einen öffentlichen Bandworkshop, der gratis besucht werden kann. Webster stammt aus England und ist als Cornetist, Komponist und Musikpädagoge eine Brasskoryphäe. Seine zwei Auftritte als Gastsolist an der Brass-Premiere werden zweifellos zu den Höhepunkten des Konzertabends gehören.

Konzerte zur Einstimmung

Chur/Jenaz. – Neben der Brass Band Cazis vertreten auch die Brass Band Sursilvana (BBS) in der ersten und die Musikgesellschaft Jenaz (MG Jenaz) in der dritten Stärkeklasse die Bündner Farben am nationalen Wettbewerb in Montreux. Die BBS feiert dieses Jahr zudem ihr 20-jähriges Bestehen. Unter der musikalischen Leitung von Roman Caprez wartet sie nach den erfolgreichen Frühjahrskonzerten nun Anfang November erneut mit zwei Konzerten in Chur und Jenaz auf. Neben «Salome» des bri-

tischen Komponisten Gareth Wood, dem Teststück für Montreux, stehen weitere anspruchsvolle Kompositionen und einige attraktive Soli auf dem Programm. Am Konzertabend in Jenaz wirkt auch die von Patrick Rothenberger geleitete MG Jenaz aktiv mit und stellt unter anderem ihr Wettstück «Clouds» des Schweizer Bertrand Moren vor. (cha)

Konzerte: Samstag, 3. November, Titthof, Chur; Sonntag, 4. November, Mehrzweckhalle, Jenaz. Jeweils um 20 Uhr.

Filmballade aus der «japanischen Schweiz»

Zum Abschluss seiner Japan-Reihe zeigt das Montagskino in der Churer «Werkstatt» Shohei Imamuras Meisterwerk «Die Ballade von Narayama».

Chur. – Regisseur Shohei Imamura (1926–2006) zählt zu den wichtigsten Vertretern der japanischen Nouvelle Vague in den Sechzigerjahren. Doch nach deren Abklingen war dem Tokioter Filmemacher wie etlichen anderen seiner Kollegen eine Reihe von kommerziellen Misserfolgen beschieden. Ein fulminantes Comeback gelang ihm erst mit der «Ballade von Narayama», für die er 1983 in Cannes die Goldene Palme erhielt.

Imamura nimmt in dem Film eine alte Legende auf: Wer in Shinshu das

70. Lebensjahr vollendet hat, muss sich auf den Berg Narayama zurückziehen, um dort auf den Tod zu warten. Orin, die Mutter des Witwers Tatsuhei, hat das schicksalhafte Alter erreicht. Doch sie will die letzte Reise erst antreten, wenn sie sicher ist, dass ihr Sohn eine neue Frau gefunden hat. Die raue Bergregion Shinshu auf Japans Hauptinsel Honshu wird wegen ihrer landschaftlichen Schönheit mitunter als «japanische Schweiz» bezeichnet. Imamura setzte mit seinem preisgekrönten Meisterwerk dem kargen Leben der Bergler und deren Riten ein bewegendes filmisches Denkmal.

Davonlaufende Zuschauerinnen Mit dem Film «Die Ballade von Narayama» klingt die Japan-Reihe des



Dem Tod entgegen: In «Die Ballade von Narayama» müssen alle 70-Jährigen auf einen Berg, um dort zu sterben.

jüngst wieder gestarteten Montagskinos aus. Die gezeigten Filme lösten höchst unterschiedliche Publikumsreaktionen aus, wie die Churer Kulturbörse «Werkstatt» mitteilt. So hätten während der Präsentation des Films «Nackte Jugend» von Nagisa Oshima fast alle Zuschauerinnen die Vorführung verlassen.

Am besten besucht war der Film «The Goddess of 1967» mit dem jungen Schauspieler Rikiya Kurokawa in der Hauptrolle. Im kommenden Monat zeigt das Montagskino eine Reihe von Schweizer Filmen, darunter «Nacht der Gaukler» von Regisseur Michael Steiner. (so)

«Die Ballade von Narayama»: Montag, 29. Oktober, 20 Uhr, Kulturbörse «Werkstatt», Untere Gasse 9, Chur.